

Auch in der Region regte sich Widerstand

Publikation Buch widmet sich Männern und Frauen, die dem NS-Regime im Land die Stirn boten

Von unserem Mitarbeiter
Peter Karges

■ **Koblenz.** Die Weimarer Republik ging schnell unter. Innerhalb eines halben Jahres gelang es den Nationalsozialisten mit Gewalt, alle demokratischen Strukturen zu zerschlagen und ihre Diktatur zu errichten. Trotz aller Gleichschaltung gab es jedoch auch nach 1933 Widerstand gegen das NS-Regime. Die Landeszentrale für politische Bildung hat nun ein knapp 300 Seiten starkes Buch herausgebracht, das den Widerstand gegen den Nationalsozialismus auf dem Gebiet

des heutigen Rheinland-Pfalz beleuchtet. „Der Widerstand in unserem Land war bislang auch in der Forschung noch nicht so gut aufgearbeitet, deshalb ist dieses Buch sowohl für die historische Wissenschaft als auch für die Schule ein großer Gewinn“, sagt Herausgeberin Angelika Arenz-Morch.

In einem Kapitel des Buches beschäftigt sich Joachim Hennig, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus, auch mit dem Widerstand im ehemaligen Regierungsbezirk Kob-

lenz. Der Widerstand gegen Hitler hatte dabei, wie Joachim Hennig zeigt, viele Gesichter. Neben den Sozialdemokraten und den Kommunisten, die von den Nationalsozialisten schon ab 1933 besonders heftig verfolgt wurden, waren es nicht zuletzt religiöse Kreise, die sich Hitlers Alleinherrschaft widersetzten. Bei der evangelischen Kirche ist hierbei vor allem der Hunsrücker Pfarrer Paul Schneider zu nennen, der 1937 wegen wiederholter Kritik am NS-Regime ins KZ Buchwald gebracht und dort zwei Jahre später ermordet wurde. Auf katholischer Seite ist es nicht zuletzt die Vallendarer Schönstatt-Bewegung, die den Nationalsozialisten vielfach die Stirn bot. So wurde der Schönstätter Pater Franz

Reinisch, der 1942 im Zuge seines Gestellungsbefehls zur Wehrmacht den Eid auf Adolf Hitler verweigerte, vom Reichskriegsgerichtshof zum Tode verurteilt. Bei allen ergreifenden Einzelbeispielen gibt Joachim Hennig dennoch zu bedenken, dass auch im kirchlichen Kreisen Widerständler eher isoliert waren.

Neben der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Widerstands in Rheinland-Pfalz besticht das Buch durch eine große Quellensammlung, die gerade für den Geschichtsunterricht interessante Ansätze bietet. Das Buch „Widerstand gegen den Nationalsozialismus auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz“ ist im Buchhandel erhältlich.